

Erfahrungsbericht zur Høgskulen på Vestlandet in Sogndal, Norwegen

Vorbereitung

Für mich war von Beginn des Studiums an klar, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte, also habe ich mich relativ früh damit beschäftigt. Dies ist auch absolut zu empfehlen, da es so viele verschiedene Möglichkeiten für ein Auslandssemester gibt und es im Vorhinein einiges zu organisieren gibt. Die Bewerbung lief reibungslos und bei Fragen konnte ich mich immer an Marion Pohlner oder Andreas Männle wenden.

Ich habe mich für Sogndal entschieden, da die Kurse in der Uni komplett auf Englisch sind und die Uni einen großen Wert auf praktische Erfahrungen legt.

Anreise

Ich bin mit dem Bus nach Sogndal gereist, was total unkompliziert und dazu noch umweltfreundlicher war. Ich empfehle den FlixBus nach Oslo zu nehmen und von da aus den VY-Bus, der direkt von Oslo bis nach Sogndal durchfährt. Wenn man bei der Anreise noch etwas mehr Zeit hat, lohnt es sich auch einen Tag Zwischenstopp in Oslo zu machen und die wirklich sehr moderne Stadt zu genießen. In Sogndal am Busbahnhof wurde ich persönlich von unserem Betreuer und Dozenten Matthias Paetzel abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht.

Unterkunft

Ich habe mich vorab bei Sammen, der Organisation für Studentenwohnheime vor Ort, beworben und auch sehr unkompliziert und schnell eine Zusage für ein Zimmer im „Studentheimen“ bekommen. Es ist eins von drei Wohnheimen in Sogndal und liegt direkt am Busbahnhof und ist jeweils zu Fuß 5 Minuten von der Uni und dem Shoppingzentrum entfernt. Ich habe mir das Zimmer mit einer Amerikanerin geteilt. Das war wirklich entspannter und viel schöner als ich es mir vorgestellt hatte. In meiner WG waren noch zwei weitere Internationals aus den Niederlanden und einige Norweger. Wir haben uns alle gut verstanden und nach einiger Zeit auch viel zusammengesessen. Die Internationals sind gleichmäßig auf alle WGs aufgeteilt, was ich persönlich sehr gut fand, da man so auch Kontakte zu Norwegern knüpfen kann. Das Zimmer war relativ klein, aber da wir eh nur mit einem Koffer angereist sind, hat der Platz für uns vollkommen ausgereicht. Außerdem befindet sich in dem Zimmer ein kleines eigenes Bad und eine Küchenzeile mit eigenem Kühlschrank. Ich habe die Küche allerdings nicht zum Kochen genutzt, da wir in unserem Gemeinschaftsraum eine große Küche hatten. Im Gemeinschaftsraum der WG befand sich außerdem noch ein großes Sofa, ein Fernseher für gemeinsame Filmabende und ein kleiner Balkon, der auch im November noch etwas Sonne bietet, da Studentheimen auf der sonnigen Seite Sogndals liegt. Ich habe mich in dem Wohnheim sehr wohl gefühlt und auch Freunde aus den anderen WGs im Haus gefunden. Im Keller befindet sich ein Waschraum mit Waschmaschinen für je 2€ und Trockner, ein Abstellraum für jedes Zimmer und den „Room of wishes“ wo man sich alles nehmen kann, was man benötigt. Zum Beispiel kleine Tische, Geschirr oder Schlitten.

Studium

Ich habe den Kurs „From Mountain to Fjord“ besucht, den ich absolut empfehlen kann. Das Semester ist in drei Module aufgeteilt, die nacheinander stattfinden, was ich persönlich sehr gut fand, da wir am Ende keine Klausurenphase hatten, sondern die Klausur zum jeweiligen Modul immer direkt nach dem Ende des Moduls geschrieben haben. Es gab die Module Geology of Western Norway, Glaciology & Ecology und Fjord Processes. Der ganze Unialltag war sehr praktisch ausgerichtet, wir hatten sehr viele Exkursionen, Feldarbeit und Laborarbeit. Zu dem Kurs „Fjord Processes“ gehörte auch ein Science Project. In unserem Jahr haben wir den Årdalsfjord untersucht. Wir konnten uns nach Interessen in kleinere Gruppen einteilen und uns auf unterschiedliche Bereiche konzentrieren. Ich war in der Gruppe „Shore Index“, wo wir Makroalgen kartiert haben und anhand dessen den ökologischen Zustand des Fjords bestimmt haben. Am Ende des Moduls wurden alle Ergebnisse vorgestellt. Mir hat das Science Project sehr gut gefallen, da wir viele Freiheiten in der Ausarbeitung hatten und so viele praktische Erfahrungen sammeln konnten.

Die Exkursionen nach Atloy, zu verschiedenen Gletschern, nach Hoddevik und nach Bergen gehören zu meinen schönsten Erinnerungen, da man einfach so viel von der wunderschönen Gegend gesehen hat und auch auf der Reise immer wieder an schönen Orten angehalten hat. Außerdem haben die ganzen Ausflüge, auch über Nacht, den Zusammenhalt im Kurs nochmal gestärkt. Wir haben viel zusammen gekocht oder gespielt. Die Fotos sind alle auf Exkursionen mit der Uni entstanden.



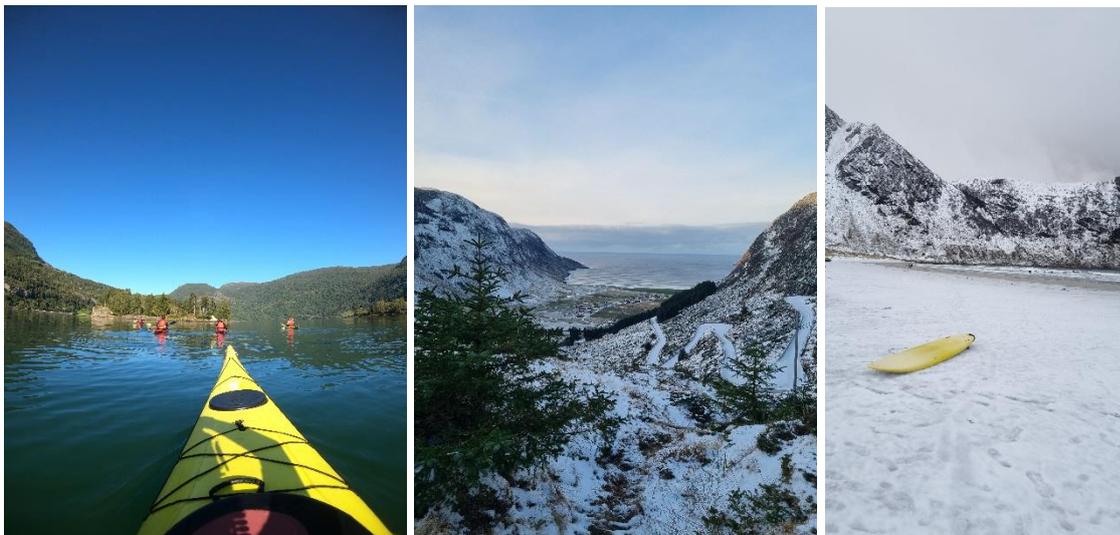
Freizeit

Sogndal ist zwar eine sehr kleine Studienstadt, allerdings gibt es viele Freizeitmöglichkeiten. Ich würde mich auf jeden Fall bei der Organisation Sjospretten anmelden, wenn du dich für Wassersport interessierst. Mit circa 50€ im Semester, kannst du dir Kayaks am Fjord leihen, tauchen gehen und auf Surftrips nach Hoddevik fahren. Zwischen Schneebedeckten Bergen zu tauchen war definitiv einer meiner Lieblingsmomente und auch die Wochenenden in Hoddevik gehörten zu den schönsten. Ansonsten gibt es noch weitere Organisationen wie zum Beispiel Lurkarlaget, die viele Ausflüge anbieten und wo man sich Camping Equipment ausleihen kann. Oder Studentspretten, die alle möglichen Sportarten wie Fußball oder Volleyball anbieten. Das Zentrum besteht aus einer kleinen Mall, wo es alles gibt was man

braucht, einem süßen Cafe Lustrabi, zwei Secondhandläden und dem Meieriet. Das Meieriet ist der einzige Club/Bar vor Ort, wo regelmäßig Veranstaltungen wie Mottopartys, Kneipenquizze, Konzerte oder entspannte Barabende stattfinden. Das Nachtleben in Sogndal ist also eher überschaubar und auch Hauspartys werden von Sammen um 12Uhr nachts abgebrochen.

Sogndal ist der perfekte Ort, um wandern zu gehen, da es direkt in den Bergen liegt und bei UT (Handy App) sehr viele schöne Wanderwege ausgeschildert sind. Wenn man in einer anderen Region in der Nähe wandern gehen möchte, bedarf das etwas Planung und meist ein Auto, da die Busverbindungen vor Ort eher schlecht sind.

Außerdem hat man Anfang Oktober eine Woche frei in der Uni, die sich perfekt anbietet, um noch andere Regionen Norwegens zu erkunden. Wir haben uns zum Beispiel ein Auto in Sogndal gemietet und haben einen Roadtrip mit Zelt entlang der Küste bis nach Trondheim gemacht. Wir haben in so kurzer Zeit, so viel unterschiedliche Natur gesehen und ich kann es sehr empfehlen!



Fazit

Für mich war es definitiv die richtige Entscheidung mein Auslandssemester in Sogndal zu machen! Ich habe so viel über die Natur Norwegens gelernt, Freunde aus ganz Europa gefunden und viel von der wunderschönen Natur gesehen. Ab Mitte November ist die Sonne leider nicht mehr über den Berg gekommen, aber dafür lang Sogndal auch regelmäßig im Schnee:)

